



**„Das kann ich schon ganz allein!“**  
Wie selbstständig sollten Grundschüler sein?

Dieser Ratgeber wird Ihnen kostenlos  
zur Verfügung gestellt von  
„Schule sorglos“ – Der Erfolgskurs für Schüler

**Besuchen Sie uns im Internet unter:**  
[www.schule-sorglos.de](http://www.schule-sorglos.de)



# „Das kann ich schon ganz allein“

## Wie selbstständig sollten Grundschüler sein?

Der Ausspruch **„Überbehütete Kinder sind genauso schlimm dran wie vernachlässigte Kinder“** des Erziehungswissenschaftlers Peter Struck birgt den besten Ratschlag zum Thema „Selbstständigkeit“: so viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Unterstützung wie nötig.



Wie in vielen anderen Lebensbereichen ist auch hier die goldene Mitte der Weg, der Kindern wie Eltern zur Zufriedenheit verhilft. Wenn die Kinder in die Volks-/Grundschule kommen, beginnt für sie eine aufregende Zeit – sie machen bedeutende Schritte in Richtung Selbstständigkeit.

Lesen Sie in unserem Artikel, was Ihr Grundschulkind schon ganz alleine kann und wobei es Ihre Hilfe benötigt.

### Sich selbst organisieren

Im Alter von 6-10 Jahren können Kinder lernen, sich selbst zu organisieren – wenn man sie denn lässt. Wenn Mama immer den Ranzen, packt, trägt und das Kind auch immer zur Schule bringt, wird das mit der Selbstständigkeit nicht klappen.

Grundsätzlich gilt: Je mehr Sie Ihr Kind fordern und je mehr Möglichkeiten Sie ihm geben, sich zu beweisen, desto schneller wird ihr Kind selbstständig werden.

In der Kindheit kann es das in einer beschützten Atmosphäre – es weiß, dass Sie immer bereitstehen zu helfen. Trotzdem sollten Sie Ihr Kind immer wieder ermuntern, etwas allein zu versuchen.

Vom ersten Tag an sollte Ihr Kind beispielsweise den Ranzen selbst packen, sie können dabei sein, aber packen soll das Kind selbst. Auch das Tragen des Ranzens sollten Eltern ihrem Kind nicht abnehmen, auch das gehört zum Selbständig-werden dazu. Sollte der Ranzen generell zu schwer sein, sprechen Sie mit dem Lehrer, ob wirklich jeden Tag so viel an Material mitgenommen werden muss.



## Hausaufgaben

„Soll ich helfen oder nicht?“ Diese Frage stellen sich tagtäglich viele Eltern, die sich für ihr Kind ein gutes Abschneiden in der Schule wünschen. Auch hier hilft die goldene Mitte: Sich gar nicht zu kümmern ist genau so verkehrt, wie dem Kind die Aufgaben vorzusagen.

Die beste Lösung: Schauen Sie am Anfang immer mit dem Kind gemeinsam, was zu machen ist und besprechen Sie kurz, wie es vorgehen soll. Geben Sie nur Tipps, wenn ihr Kind nicht weiter weiß!

Dann lassen Sie Ihr Kind allein und es erledigt seine Hausübungen selbstständig. Lassen Sie die Tür offen, dass Ihr Kind Sie jederzeit zu Hilfe rufen kann, wenn es nicht weiterkommt. Zum Schluss können Sie noch einmal mit dem Kind gemeinsam die Hausaufgaben ansehen. Sollte die Aufgabe völlig falsch sein, sprechen sie das ohne zu tadeln an und geben Sie Ihrem Kind einen kleinen Tipp, wie es auf die Lösung kommen kann. Sagen Sie auf keinen Fall vor – Kinder haben ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl und wissen sehr genau, dass sie sich die gute Leistung nicht selbst zurechnen dürfen.

Bei Rechtschreibfehlern sagen Sie zum Beispiel nur: „Schau mal, in dieser Zeile ist ein Fehler – findest du ihn?“ Dann kann ihr Kind beispielsweise im Lehrbuch nachsehen, wenn es den Fehler nicht finden sollte. Diese Vorgehensweise wird Ihrem Kind in der Schule immens helfen - es wird immer mehr Fehler selbst erkennen und so immer weniger Fehler machen.

Ganz wichtig: Wenn Sie denken, dass Sie für Ihr Kind etwas korrigieren müssen (Das sollte eigentlich **immer** das Kind machen) dann korrigieren Sie bitte nicht mit Rot. Rot ist eine Signalfarbe und sagt dem Gehirn: „Bitte merken“. Was passiert? Die Kinder merken sich etwas – leider aber den Fehler. Diese Erkenntnis hat sich leider noch nicht in den Lehrerzimmern herumgesprochen



## Zeitmanagement für die Kleinen

Kinder haben heute so volle Terminkalender, dass man staunt. Musikunterricht, Nachhilfestunden, Tanzen, Yoga, Basteln, Sportverein – kein Wunder, dass manches Kind schlichtweg überlastet ist.

Kinder können Selbstständigkeit nur lernen, wenn sie keinen Terminstress haben. Wer zu viel von allem hat, der wird immer auf Hilfe angewiesen sein – Kinder können ein solches Pensum nicht ohne Erinnerung und Hilfe schaffen.

Kinder klagen selten über Stress, trotzdem leiden sie unter dieser Dauerkrankheit, die eigentlich in das Erwachsenenalter gehört.





Besprechen Sie mit Ihrem Kind genau, welche „Verpflichtungen“ es übernehmen möchte. Machen Sie es auf Kollisionen aufmerksam (Hausübungen, andere Termine, Freizeit usw.) und helfen Sie Ihrem Kind durch geschickte Fragen (Was machst du lieber? Wobei hast du mehr Spaß?), Prioritäten zu setzen. Wenn Ihr Kind es schafft, einige wenige Aktivitäten selbst zu organisieren, haben Sie in Sachen Selbstständigkeit viel mehr erreicht als wenn Ihr Kind einen übervollen Terminkalender „abarbeiten“ muss.

### **Prioritäten-Check**

1. Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Liste über alle Aktivitäten, auch die, die jetzt noch keinen Platz im Leben Ihres Kindes haben, also Dinge, die es gerne tun würde.
2. Ordnen Sie die Punkte nach Priorität – gemeinsam mit Ihrem Kind. Das wird Diskussionen geben: Sie finden vielleicht den Besuch beim Opa wichtiger und Ihr Kind den Sportverein. Diese Diskussionen sind wichtig; Ihr Kind lernt, seinen Standpunkt zu vertreten und es erfährt, dass man Zeit, genau wie Geld, nur einmal „ausgeben“ kann.
3. Am Ende sollten reichlich Freiräume im Terminkalender Ihres Kindes zu finden sein – zum Träumen, Faulenzen, zum Entdecken.

## **Routinen machen Kinder selbstständig**

Wenn Sie Ihrem Kind immer wieder sagen müssen, was es tun soll, dann wird es nie ein Gefühl für Selbstständigkeit bekommen. Andererseits kann man von einem Grundschüler nicht verlangen, dass er alle Aufgaben im Kopf behält. Sie tun Ihrem Kind (und Ihren Nerven) einen Gefallen, wenn Sie schon früh damit beginnen, mit Ihrem Kind Routinen zu etablieren. Erstellen Sie gemeinsam eine Routinenliste, die Ihr Kind dann abarbeitet.

Abends kontrollieren Sie die Liste (Voraussetzung ist natürlich, dass Ihr Kind alles Erledigte abhakt) und geben Ihrem Kind für jede erledigte Aufgabe ein lachendes Gesicht: ☺.

Loben Sie Ihr Kind, wenn es alles geschafft hat, und besprechen Sie, was schief gelaufen ist, wenn etwas nicht geklappt hat. Legen Sie die Kontrolle auf einen Zeitpunkt, der es noch möglich macht, dass Aufgaben jetzt noch nachgeholt werden können.

Wenn Ihr Kind sich überhaupt nicht kooperativ zeigt, dann sind natürlich Konsequenzen angezeigt. Eine Konsequenz ist, dass Ihr Kind ausbügeln muss, was es sich eingebrockt hat: Schmutzwäsche nicht ins Badezimmer gebracht? Dann kann es eben nicht die Lieblingshose anziehen. Schulranzen nicht gepackt? Da gibt es Ärger in der Schule, dem sich Ihr Kind stellen muss.

Die zweite Konsequenz kann sein, dass Ihr Kind einige Annehmlichkeiten nicht in Anspruch nehmen kann. Erklären Sie Ihrem Kind, dass die Familie eine Gemeinschaftsleistung ist, in der jeder seinen Job hat. Wer seinen Job nicht macht, muss auch auf manches verzichten, zum Beispiel auf die Lieblings-TV-Sendung.



Das hört sich vielleicht sehr hart an und viele Eltern haben auch nicht den Mut, das Kind mit schmutzigen Hosen oder fehlenden Turnsachen in die Schule zu schicken. Sie können sich aber darauf verlassen, dass Sie das auch gar nicht oft müssen. Kinder lernen aus den Folgen einer Handlung und sie lernen bestimmt nichts, wenn Eltern ihnen alles abnehmen oder sie immer erinnern.

**Aus solchen Kindern werden Erwachsene, die sich immer auf andere verlassen, alles aufschieben und ihr Leben nicht geregelt bekommen – also alles andere als selbstständig.**

Und wer denkt, dass dazu immer noch Zeit ist, wenn das Kind älter ist: Die wesentlichen Grundlagen werden genau in der Zeit von Kindergarten und Grundschule gelegt.

So könnte eine Routinenliste für Ihr Kind aussehen (in der Spalte „Allgemein“ stehen Aufgaben, die irgendwann in der aktuellen Woche erledigt werden sollen):

**Tipp:** Wenn Ihr Kind noch nicht (gut) lesen kann, dann können Sie für alle Aufgaben auch ein Symbol aufkleben. Einen Ranzen für die Aufgabe „Ranzen entmüllen“, eine Hose für die Aufgabe „Kleider hinlegen“, eine Waschmaschine für die Aufgabe „Schmutzwäsche rausbringen“.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Allgemein
Kleider herauslegen	Kleider herauslegen	Kleider herauslegen	Kleider herauslegen	Kleider herauslegen	Ranzen entmüllen
Hausübungen	Hausübungen	Hausübungen	Hausübungen	Hausübungen	Bei Opa 1 Stunde im Garten helfen
Ranzen packen	Ranzen packen	Ranzen packen	Ranzen packen	Ranzen packen	Bücher in die Bücherei bringen
Tisch decken				Tisch decken	
				Zimmer aufräumen	
	Schmutzwäsche		Schmutzwäsche		





## Eltern sollten „Menschengärtner“ sein

Ein Menschengärtner ist jemand, der ein Meister im Unterstützen ist. Ein Menschengärtner verschafft seinen „Pflänzchen“ optimale Wachstumbedingungen. Ein Menschengärtner hat aber auch die Geduld, die Ruhe und die Gelassenheit loszulassen und zu vertrauen – denn wachsen müssen die Pflänzchen ganz allein.



Jeder Elternteil kann ein Menschengärtner werden: Lob und Zuwendung sind das Wasser, das das Pflänzchen zum Wachsen braucht, Vertrauen und Bestätigung ist der Dünger, der sie groß und stark werden lässt.

Geben Sie Ihrem Kind jeden Tag Gelegenheiten, das Leben zu spielen, zu lernen. Geben Sie ihm Möglichkeiten, selbstständig zu sein und machen Sie ihm deutlich, dass Sie ganz fest an Ihr Kind glauben – dann kann es über sich hinauswachsen.

Der Alltag ist voller Gelegenheiten, das Leben zu „üben“ – geben sie Ihrem Kind die Chance, zu wachsen, zu lernen und eine Persönlichkeit zu werden. Dazu brauchen Sie als Menschengärtner Geduld, Aufmerksamkeit, Mitgefühl und viel Liebe.

## Schulanfänger: Das sollte Ihr Kind können

- Sicher mit Stiften und Schere umgehen
- Die eigene Adresse kennen
- Sich Dinge merken können
- Zahlen von 1-6 auf einem Würfel erkennen
- Größenunterscheide, Farben und Formen benennen können
- Sich aus bekannter Umgebung verabschieden können (Zuhause, Kindergarten)
- Sich gut in eine Gruppe einfügen
- Sich allein beschäftigen
- Beim Spiel auch mal verlieren können
- Leicht Kontakt zu anderen Kindern finden
- In ganzen Sätzen sprechen
- Sinnvolle Fragen stellen
- Auch einmal auf etwas warten können
- Sich in eine Sache wirklich vertiefen
- Die Schuhe zubinden, Schleifen machen
- Selbstständig auf Toilette gehen



## Was Ihr Kind tun kann

### Selbstorganisation

- Schmutzwäsche in den Wäschekorb legen
- Spielzeug in große Kästen sortieren
- Kleider am Abend bereitlegen
- Den eigenen Arbeitsplatz sauber und ordentlich halten

### Haushalt

- Den Tisch decken
- Einen kleinen Hund spazieren führen
- Haustier füttern
- Eine Blume gießen
- Schuhe putzen
- Kurz ein jüngeres Kind achten
- Staubsaugen
- Den Tisch decken
- Flächen abwischen
- Den Müll trennen und rausbringen

### Schule

- Den Ranzen regelmäßig entrümpeln
- Hausübungen selbstständig machen
- Ein Mitteilungsheft ordentlich führen
- Den Ranzen packen